



Miltabader Tagblatt
Enzthalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enzthal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.30 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inverdeutschland monatlich 1.65 RM. Einzelnummer 10 Pf. - Druckerei: Enzthalbote & Co., Wildbad; Verlag: Enzthalbote & Co., Wildbad.

Papen an das Handwerk

Berlin, 24. Okt. Auf der heutigen Tagung der Obermeister des Berliner und märkischen Handwerks führte Reichskanzler v. Papen in einer längeren Rede u. a. aus: Ich begrüße die Gelegenheit, vor Vertretern des Handwerks, dessen Wünsche und Räte auch die des ganzen Mittelstands sind, nochmals die Grundgedanken der Wirtschaftspolitik der Reichsregierung entwickeln zu können.

Wenn man allerdings als „Kardinalfehler“ dieses Programms eine angebliche „einseitige Hilfe“ feststellen zu können glaubt, wie es auf dem Zentrumstag in Münster geschehen ist, so geht dieser Vorwurf völlig fehl. Der „Verbesserungsorschlag“, das Steuerzuschußsystem auch auf die Einkommensteuer auszudehnen, ist technisch und praktisch unbrauchbar.

Auch der Vorwurf, die Sorge der Regierung ginge in erster Linie der Großwirtschaft, verkennt völlig die enge Verflechtung aller Zweige der Volkswirtschaft miteinander. Gerade im deutschen Osten hat sich die Schicksalsverbundenheit des deutschen Handwerks mit der Landwirtschaft erwiesen.

Insgesamt werden in den nächsten Monaten öffentliche Arbeiten im Wert von nahezu dreiviertel Milliarden RM. in Auftrag gegeben. Weitere Pläne von den Gemeinden sind in Vorbereitung.

Die Reichsregierung bereitet zur Zeit eine Verordnung vor, die die Wirtschaftsbetriebe der öffentlichen Hand einer periodischen Prüfung unabhängiger Stellen unterwerfen und eine Einschränkung der privatwirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand zum Ziel hat.

Die Reichsregierung bereitet zur Zeit eine Verordnung vor, die die Wirtschaftsbetriebe der öffentlichen Hand einer periodischen Prüfung unabhängiger Stellen unterwerfen und eine Einschränkung der privatwirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand zum Ziel hat.

Die Reichsregierung wird sich eine weitere Senkung des Reichsbankdiskonts angelegen sein lassen. Dem wird sich schrittweise der ganze Finanzstand des Landes anpassen, so daß auch der letzte Kreditnehmer mit verringerten Produktionskosten rechnen kann.

Die bleibende Bedeutung des Handwerks im Bau der Gesellschaft und des Staats liegt darin, daß es einen Berufsstand darstellt. Wer die marxistische Idee des Klassenkampfes ablehnt, wird in der Ausgestaltung der Berufsstände und der Arbeitsgemeinschaft den Weg zur Volksgemeinschaft finden.

Nicht die Leute haben die „Wesensgrundlage des Staats unterwühlt“, die sich jetzt seit 5 Monaten unter Einsatz ihrer ganzen Kraft bemühen, den Schutt der letzten 13 Jahre fortzuräumen, sondern die Führer und die Parteien, die in jenen 13 Jahren Deutschland mit ihrem Streit erfüllt haben, die sind es gewesen, die die Grundlagen unseres Verfassungslebens ins Wanken gebracht haben.

Die programmatischen Ausführungen des Führers der Zentrumspartei in Münster haben für eine staatserkhaltende Partei ein allzeit mögliches Maß von Vernünftigkeit enthalten. Der Führer des Zentrums stellt in dem Bestreben, seine Partei und das Parlament von den Vorgängen des 12. September reinzuwaschen, die Dinge auf den Kopf, wenn er behauptet, die Regierung habe eine Aussprache gesucht und sei dem offenen Kampf mit dem Parlament ausgewichen.

Graf Posadowski †

Raumburg, 24. Okt. Graf Posadowsky ist am Sonntag hier im 88. Lebensjahr gestorben.

Graf Posadowsky, der „Graf im Bari“, wie ihn einmal ein Zentrumsabgeordneter im Reichstag genannt hat, war am 3. Juni 1845 in Groß-Glogau als Sproß eines alt-schlesischen Geschlechts geboren. Nach Abolvierung des evangelischen Gymnasiums in Glogau studierte er die Rechte an den Universitäten Berlin, Heidelberg und Breslau, wo er 1887 zum Dr. jur. promovierte.

Posadowskis Name ist mit der deutschen Sozialpolitik aufs engste verknüpft. Als ein Mann mit umfassender geschichtlicher und sozialer Bildung, der das Verwaltungstechnische seines Amtes spielend beherrschte, als ausgesprochener Ethiker und im Besitz eines guten politischen Instinkts trat er mit großem Erfolg für den Ausbau der vorhandenen Gesetze ein.

ragenden Fähigkeiten in den Dienst des Landes gestellt. Als warmherziger Befürworter einer zeitgemäßen Wohnungsreform und als Förderer aller Bestrebungen, die das Wohl der vom Schicksal weniger begünstigten Volksklassen zu verbessern geeignet waren, — auf diesen achtbaren Beweggrund ging wohl auch sein Eintreten für die praktisch unerfüllbare Aufwertungsanprüche zurück — genöß er in allen Parteien und Volkstreffen die höchste Achtung, so daß das Andenken an den großen Staatsmann und Sozialpolitiker nicht wünschlicher wird.

Berlin, 24. Oktober. Der Herr Reichspräsident hat an den Sohn und die Tochter des Grafen ein Beileidstelegramm geschickt, der sich in reicher Lebensarbeit insbesondere durch seine bahnbrechenden sozialpolitischen Reformen große Verdienste um Volk und Vaterland erworben habe.

Reichskanzler von Papen hat zugleich im Namen der Reichsregierung dem Sohn des verstorbenen Staatsministers a. D. Grafen Posadowsky telegraphisch seine aufrichtige Anteilnahme übermittelt.

Zusammenarbeit statt Völkerbund

Rede Mussolinis in Turin

Turin, 24. Okt. Bei einem Besuch Mussolinis in der Stadt Turin, die ihn festlich empfing, lasse der Duce in einer Rede: Dank der Entschlossenheit Mac Donaldis sind die Reparations- und die Kriegsschuldenfrage in Lausanne geordnet worden. Hoffentlich macht Amerika nicht einen Strich durch die Rechnung.

Die deutsche Forderung der Gleichberechtigung auf dem Rüstungsgebiet ist juristisch mehr als voll berechtigt; man muß das anerkennen, und zwar je eher desto besser. Solange indessen die Abrüstungskonferenz dauert, kann Deutschland keinerlei Wiederaufrüstung verlangen.

Neue Nachrichten

Mittelstandsvertreter beim Reichskanzler

Berlin, 24. Okt. Der Reichskanzler empfing heute vormittag Vertreter des Mittelstands unter Führung der früheren Reichstagsabgeordneten Jäger-Celle und Wienbeck-Hannover (Dnt.), die dem Reichskanzler eine Denkschrift betr. Steuererleichterungen für das Handwerk, den Hausbesitz und den Einzelhandel, vor allem hinsichtlich der Umsatzsteuer, sowie Maßnahmen gegen die Schwarzarbeit überreichten.

Keine ernstern Rassenchwierigkeiten

Berlin, 24. Oktober. Aus Kreisen des Reichsfinanzministeriums wird berichtet, daß die neuen Verordnungen über Benennungsgeschäftsbücherei, Preubentasse und Ostbuse, die

insgesamt eine Mehrbelastung von etwa 300 Millionen Mark bedingen werden, trotz der wahrscheinlichen Mindereinnahme an Steuern von etwa 300 Millionen Mark gegenüber den durch Notverordnung vom 30. Juli 1930 veröffentlichten Haushaltszahlen keine ernstlichen Schwierigkeiten der Reichsstaatskasse eintreten werden. Wenn sich die Maßnahmen zur Behebung der Wirtschaft erwartungsgemäß auswirken und die Zahl der Arbeitslosen sinkt, werden sich auch die Reichseinnahmen entsprechend verbessern.

## Bayrischer Bauernbund für Papen

München, 24. Oktober. Auf dem Bundestag des Bayerischen Bauern- und Mittelstandsverbands richtete der Vorsitzende Reichsminister a. D. Fehr eine scharfe Kampfanzeige gegen die großen Parteien die gegen die Regierung Papen auftreten. Es sei das größte Glück, das Deutschland widerfahren konnte, daß wir endlich eine Präsidialregierung haben, die „unabhängig von Parlament, Gewerkschaften und allerlei geheimen Kräften“ für das Wohl von Reich und Volk arbeite. Die Regierung Papen müsse jedenfalls für die nächsten Jahre gesichert werden. Das Volk habe vor allem durch die schwarzbraunen Koalitionsverhandlungen jeden Glauben an die Wahrsamkeit der Parteien verloren. Der Erfolg des neuen Kurses zeige sich bereits in einer gewissen Belebung der Wirtschaft. Der neue Kurs gebe sich auch als Erfolg der Wähe, die Rot der Landwirtschaft ernsthaft mit wirksamen Mitteln zu bekämpfen.

## Breitscheid lehnt die Notgemeinschaft ab

Düsseldorf, 24. Oktober. Auf die Rede des Zentrumsführers Prälat Dr. Kaas in Münster am 17. Oktober, der eine Besprechung von 3, 4 oder 5 politischen Führern der verschiedenen Lager vorgeschlagen hatte, um eine vielleicht bestmögliche Notgemeinschaft dieser Parteien gegen die Regierung Papen zu bilden, antwortete der Vorsitzende der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, Dr. Breitscheid, in einer Wahlversammlung der Eisernen Front: Für die Sozialdemokratie sei es eine Unmöglichkeit, an einer Arbeitsgemeinschaft zur Rettung der Verfassung teilzunehmen in der auch die Nationalsozialistische Partei stehe. Das Kabinett Papen mit Hilfe Hitlers zu bekämpfen, hieße den Teufel durch Beelzebub austreiben. Er müsse das Zentrum vor einem solchen Experiment warnen. Den Nationalsozialisten werde es nicht gelingen, die freien Gewerkschaften von der Sozialdemokratie zu lösen. Dagegen ließen sich gelegentlich Vereinbarungen mit den Christlichen Gewerkschaften und den Hirsch-Dunckerischen Gewerkschaften treffen. Eine solche Gewerkschaftsfront würde der Sozialdemokratischen Partei sehr willkommen sein.

## Hitler in Thüringen

Eisenach, 24. Okt. In einer nationalsozialistischen Wahlversammlung sprach gestern abend 6-Uhr Adolf Hitler. Er erklärte, er lasse sich nicht durch Böshen, sondern nur durch die Macht verführen. Arbeiter, Bürger und Bauern müßten zusammenstehen. Er verzichte von vornherein für immer auf ein staatliches Gehalt. Die jetzige Regierung habe keine Verbindung mit dem Volk. Diefelbe Rede hielt Hitler später in Weimar.

In der Versammlung teilte der thüringische Landtagspräsident Hille mit, Innenminister Soudel habe erklärt, er könne die Verantwortung für das Elend im Thüringer Wald und in der Rhön nicht länger übernehmen. Wenn nicht Reich und Länder unverzüglich helfen, werde er zurücktreten. Staatsminister Soudel läßt demgegenüber mitteilen, es handle sich um ein Mißverständnis. Er habe wohl geäußert, daß er die Verantwortung für die Maßnahmen der vorigen Regierung in Thüringen und damit auch die in den heutigen trostlosen Verhältnissen zu lebenden Folgen dieser Politik nicht übernehmen könne. Er denke aber nicht daran, von seinem Posten zurückzutreten.

## Revolutionäre Rede eines SA.-Führers

Freiburg i. B., 24. Okt. Bei einer Fahnenweihe der Standarte 113 der hiesigen SA. sprach Oberführer Lubin, bekannt aus dem Ulmer Reichswehrprozeß, zu den versammelten SA.-Leuten: Nicht parlamentarischer Kuhhandel noch Regierungsnotverordnungen werden eine Aenderung in Deutschland herbeiführen, sondern nur die soziale und nationale Revolution der NSDAP. In Baden seien 15 000 SA.-Männer die besten Bürger für diese kommende Revolution. Er wünsche, daß noch mehr SA.-Leute in die Gefängnisse wandern und daß neue Verbote kommen, damit die NSDAP. endlich Schlus machen könne mit der ewigen „Realität“. Die Politik mit

dem Gewehr sei allerdings fürchtbar, wenn aber die Stunde gekommen sei, wo der illegale Weg zur nationalen Notwendigkeit beschritten werden müsse, werde die SA. in Deutschland den Sieg erringen. Die SA.-Männer seien nicht nur Soldaten, sondern auch glühende und begeisterte Revolutionäre. Das Schicksal Deutschlands werde in Zukunft durch die Faust der SA. entschieden.

## Rücktritt des Präsidenten der Bremer Bürgerschaft

Bremen, 24. Okt. Der nationalsozialistische Präsident der Bremer Bürgerschaft, Rechtsanwalt Dr. Bachhaus, hat sein Amt als Präsident niedergelegt, auf sein Bürgerchastsmandat verzichtet und gleichzeitig seine Parteimitgliedschaft aufgegeben. In einem Brief an Hiltler begründet er diesen Schritt mit der unaufhaltsam gewordenen Einstellung der NSDAP. ihrem Haß gegen Andersdenkende und ihrer Bekämpfung der um die Rettung des Vaterlandes bemühten Regierung Papen. Der Austritt werde ihm schwer, aber er könne es nicht länger mitmachen, daß von Parteiführern und Parteizeitungen gute Deutsche als „Bürgerpaß“ beschimpft werden. Er habe immer gehofft, daß Hitler dem Bruderkampf der besten Deutschen, insbesondere innerhalb der Harzburger Front durch ein Nachwort ein Ende bereiten werde, Hitler stehe aber den Ausschreitungen gewisser Führer und Mütter anscheinend ohne Widerspruch gegenüber. Das verstoße gegen den Hauptgrund der nationalsozialistischen Bewegung, den der Volksgemeinschaft. Hoffentlich finde die Bewegung den Weg zurück in die Harzburger Front.

## Falsche Behauptungen

Berlin, 24. Okt. In den letzten Tagen wurden wieder zu Wahlzwecken Gerüchte über angebliche Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Reichsregierung ausgebreitet. Namentlich sollte der Reichsfinanzminister die Unterzeichnung der letzten Notverordnungen verweigert haben. Amtlich werden wiederholt alle diese Ausstellungen für freie Erfindungen erklärt. Die beiden Notverordnungen sind tatsächlich mit Zustimmung sämtlicher Reichsminister erfolgt. Gemäß den Bestimmungen über die Geschäftsabwicklung des Reichskabinetts hat für den seit einigen Tagen im Urlaub befindlichen Finanzminister der Innenminister die Verfügungen unterzeichnet.

Immer wieder werden auch falsche Gerüchte über den Gesundheitszustand des Reichspräsidenten verbreitet. Die Behauptungen, dem Reichspräsidenten gehe es nicht gut, werden am besten schon durch die Tatsache widerlegt, daß er am Samstag die zwölf Olympiasieger empfangen hat und überhaupt keine ständigen Empfänge fortsetzt. Der Gesundheitszustand des Reichspräsidenten ist ausgezeichnet.

In einer westdeutschen kommunistischen Zeitung wird behauptet, der Bevollmächtigte des Reichskommissars für Preußen, Dr. Bracht, habe sich im Flugzeug nach Eisenach begeben, um an einer Besprechung mit Adolf Hitler und Reich Thobben teilzunehmen. Amtlich wird erklärt, daß dem Reichskommissar von derartigen Besprechungen in Eisenach nichts bekannt ist und daß er auch nicht an solchen Besprechungen teilgenommen hat.

In einer Korrespondenz wird behauptet, die Reichsregierung beabsichtige, den Verlag Roffe dadurch zu sanieren, daß unter Reichskontrolle stehende Banken dem Verlag einen größeren Kredit geben sollten. Amtlich wird erklärt, daß diese Behauptungen in keiner Form zutreffen.

## 23 Reichswahlvorschläge

Berlin, 23. Okt. Beim Reichswahlleiter sind bis zur gestrigen Frist 23 Reichswahlvorschläge eingereicht worden. Ueber die Zulassung wird der Reichswahlausschuß morgen entscheiden.

## Politischer Zusammenstoß

Nachen, 24. Okt. Zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten kam es in der vergangenen Nacht in Balenberg zu einer schweren Messerfehde, in deren Verlauf vier Nationalsozialisten schwer verletzt wurden.

## Prinz Hubertus sifft

Wien, 24. Okt. Wie der „Morgen“ meldet, wurde Prinz Hubertus zu Löwenstein-Wertheim nach einer Rede, die er Sonntagvormittag vor einer Versammlung der Sozialdemokratischen Jungfront gehalten hatte, von Kriminalbeamten zur Polizeidirektion gebeten. Dort machte der

stellvertretende Chef der Staatspolizei dem Prinzen den Vorwurf, daß er über österreichische innerpolitische Verhältnisse gesprochen habe und fragte ihn, wann er abzureisen gedenke. Prinz Löwenstein teilte mit, daß er am Mittwoch abreisen werde. Er wurde daraufhin entlassen.

## Ganzjähriger Luftschiffverkehr nach Brasilien

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat am Montag früh 6.24 Uhr seine letzte diesjährige Südamerikafahrt unter Führung von Kapitän Lehmann angetreten. An Bord befinden sich 12 Fahrgäste. Von Pernambuco geht die Fahrt weiter nach Rio de Janeiro.

Bei der brasilianischen Regierung besteht für die Einrichtung eines ganzjährigen Verkehrs mit Luftschiffen großes Interesse. Auch in der Frage der Errichtung einer Luftschiffhalle in Rio de Janeiro fand Dr. Eckener bei der brasilianischen Regierung günstige Aufnahme. Brasilien will die Mittel für den Bau einer solchen Halle zur Verfügung stellen. Die Zeppelinwerke haben von Brasilien den Auftrag erhalten, zunächst Kostenvoranschläge und Baupläne für die Halle in Rio auszuarbeiten. Dr. Eckener wird nun in den nächsten Tagen in Berlin mit den maßgebenden Stellen über den Plan beraten. Da bis zur Fertigstellung der Halle ein gutes halbes Jahr vergehen würde, würde die Aufnahme des regelmäßigen Verkehrs zwischen Friedrichshafen und Rio de Janeiro im Spätherbst 1933 möglich sein. Voraussetzung für die Durchführung des Verkehrs auch im Winter ist jedoch der Ausbau einer Zwischenstation im südlichen Spanien, wofür Sevilla in Aussicht genommen ist. Verhandlungen in dieser Richtung sind gleichfalls bereits im Gange. Als weitere Zwischenstation ist noch Pernambuco in Aussicht genommen.

Bei antizipier Meldung aus Asuncion haben die Truppen von Tacagnay das Fort Ace, den letzten Stützpunkt im Gran Chaco, eingenommen.

Zahlungseinstellung. Die Handels- und Gewerbank AG. Holzminden (Braunschweig) hat infolge großer Abhebungen von Sparanlagen die Zahlungen eingestellt. Aus Bürgerkreisen wurde ein Vorstoßverein e.B.M.B.G. als Auffangorganisation gegründet.

## Vertrauensfundgebung für Dr. Steimle

Kornwestheim, 24. Oktober. Die nochmalige Verfassung der Bestätigung des zum zweitenmal wiedergewählten, innerhalb des Zeitraums von zwei Jahren insgesamt dreimal mit großer, absoluter Mehrheit zum Stadtvorstand gewählten früheren Bürgermeisters Dr. Steimle hat unter der Einwohnerschaft von Kornwestheim eine große Erregung hervorgerufen, die gestern in einer Bürgerversammlung im Städtischen Saalbau zum Ausdruck kam. Der große Saal war von über 1000 Personen überfüllt besetzt. Landjäger und Polizeibeamte überwachten die Versammlung. Der Vorsitzende des Wahlausschusses für Dr. Steimle, Eisenbahnbeamter Höfzle, erklärte, daß die Versammlung nicht an der Regierung und der Ministerialabteilung, sondern nur am Gemeinderat Kritik üben wolle. Die Regierung habe so gerichtet, wie der Gemeinderat und der Ludwigsburger Bezirksrat ihr berichtet habe. Die Wähler von Dr. Steimle stehen weiterhin in Treue zu ihm. Mit Handklatschen und Hochrufen begrüßt sprach dann Dr. Steimle. Er versprach, den Kampf um die gerechte Sache fortzusetzen. Abgesehen von der persönlichen Angelegenheit, die er bereue, könne ihm nichts vorgeworfen werden, vor allem nicht in menschlicher Hinsicht. Er wäre heute noch unangefochten im Amt, wenn er nach der Peise gewisser Leute getanzt hätte. Die Schuld an den heutigen unheilbaren Zuständen trage in erster Linie der Gemeinderat und der Bezirksrat. Die Stellungnahme des Gemeinderats gehe auf Gründe zurück, die die Aufsichtsbehörde zur gegenteiligen Stellungnahme hätte veranlassen müssen. Zum Schluß wurde in einer Entscheidung gegen die nochmalige Verfassung der Bestätigung Einspruch erhoben. Die Kornwestheimer Bürger lassen sich unter keinen Umständen das verfassungsmäßig gewährleistete Wahlrecht bescheiden. Nach keiner Seite gebunden, habe sich Dr. Steimle durch sein unerschrockenes Auftreten gegen die Auswüchse des Parteiwesens und die Eigennützigkeit einzelner Personen die Gegnerschaft gewisser Persönlichkeiten zugezogen. Einem aufgezwungenen staatlichen Amtsverweiser würde der größte Teil der Einwohnerschaft niemals Vertrauen entgegenbringen. Die Versammlung bitte um baldige Bestätigung von Dr. Steimle. Nach dreistündiger Dauer war die Versammlung, die ohne Zwischenfall verlief, zu Ende.

# Licht der Ewigkeit

Roman von Erich Kunter.

43. Fortsetzung

Kachdend verboten.

Man beobachtete Bert, ohne sich zunächst zu einer Verhaftung zu entschließen, denn Bert Brilon, unbescholten, Sohn ehrlicher Eltern, Ludwig Andermatt fernstehend, hatte ja keine Veranlassung zu der Tat.

Weil man diesen Grund nicht fand, zögerte man.

Als man schließlich aber doch nicht weiterkam und auch die Beobachtung des Bruders aus Amerika zu keinerlei Resultaten führte, hatte man sich zu Berts Verhaftung auf das Drängen der Oberstaatsanwaltschaft entschlossen.

Das Hauptverhör hatte gleich am ersten Tag nach der Verhaftung stattgefunden. Justizrat Spighel hatte gehofft, daß der Verhaftete nach dem Verhör wenigstens bedingt wieder auf freien Fuß gesetzt werden würde. Es erwies sich aber danach zu seiner neuen großen Ueberraschung und Verwunderung, daß sich die Verdachtsmomente eher verdichteten als vermindert hatten.

Die Lage war dadurch für den Untersuchungsgefangenen sehr mißlich geworden, und seine Entlassung aus der Untersuchungshaft hätte der Untersuchungsrichter nicht mehr verantworten können.

Bert Brilon gab dem Untersuchungsrichter rückhaltlos einen wahrheitsgetreuen Bericht von seiner Reise in die Heimat und was sich dabei alles ereignete. Er verschwieg ihm nichts und der Richter zweifelte keinen Augenblick an der Aufrichtigkeit seiner Angaben, verhehlte jedoch dem Gefangenen nicht, daß seine Aussagen wenig glaubwürdig

für das Gericht klingen würden, und daß es deshalb um seine Sache nicht günstig stehe.

Sehr interessant für den Untersuchungsrichter waren vor allem die seelischen und mystischen Vorgänge bei Brilons mysteriöser Reise.

Da er aber gerade dafür viel Verständnis zeigte, gelang es dem Dichter leicht, über all diese Dinge zu reden über die er natürlich unter anderen Umständen und vor anderen Menschen geschwiegen hätte; denn er war sich wohl bewußt, daß er bei den meisten Menschen, denen er die Geschichte seines Verhängnisses erzählte, nur ein ungläubiges Lächeln ernten würde.

Sinnend stützte der Untersuchungsrichter das Kinn in den aufgestützten Arm, ließ die schöngeformte Hand durch den gepflegten Bart gleiten und hörte aufmerksam dem ausführlichen Bericht Brilons zu, ihn nur bisweilen durch eine notwendige Frage unterbrechend.

„Sie reisten also in der Absicht nach Kirchheim“, sagte er nachher zusammen, „zu Ihren Eltern zurückzukehren, um dort Beschäftigung und Ihren Lebensunterhalt zu bekommen. Sie fuhren nach 2 Tagen zurück, stiegen in Rogingen aus, wofür Sie keinen stichhaltigen Grund angeben. Ihr Weg führte Sie unter merkwürdigen Umständen, die nach Ihren Erklärungen ins Gebiet des Okkulten und Uebernatürlichen hineinragen, an das Haus des Vaters eines früheren Bekannten von Ihnen. Sie drangen in das unerschlossene, fast leerstehende Haus ein und fanden schließlich das Vorgimmer zum Arbeitsraum des Wohnungsinhabers Andermatt. Sie betreten das Arbeitszimmer selbst nicht, hatten also keine Ahnung, daß darin eine Andermatt vielleicht tot lag. In dem Vorgimmer herrschte ein wüstes Durcheinander. Ihr Blick fiel auf eine geöffnete Geldtasche und in einem

Zustand von — sagen wir — geistiger und seelischer Störung — nahmen Sie das Geld zu sich. Sie fuhren damit wieder nach Berlin, kamen unter das Auto der Schauspielerin Constanze Bregina und wurden dann in deren Haus aufgenommen. In der Folge gestalteten sich Ihre früheren ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse unerwartet und außergewöhnlich günstig. Das Geld, das sich im Hause des ermordeten Andermatt angeeignet hatten, gaben Sie an dessen Stiefbruder zurück, den Sie im Hause des Fräulein Bregina kennen lernten. Sie hätten das auch getan, wenn es Ihnen weiterhin wirtschaftlich schlecht gegangen wäre?“

„Ja. Ich hätte das Geld, das ich nahm, als ich meiner Sinne nicht mächtig war, keinesfalls angerührt.“

Der Untersuchungsrichter nahm die Aussagen zu Protokoll. „Aber, wie ich Ihnen schon sagte, Herr Brilon“, meinte er abschließend, „es dürfte viel dazu gehören, bei einer Verhandlung die Richter und Geschworenen davon zu überzeugen, daß sich Ihr Reiseergebnis so zugetragen hat wie Sie es schildern.“

„Dessen bin ich mir voll bewußt“ antwortete der Verhörte.

Noch eines wollte der Richter wissen: „Sie erzählten auch von einer seltsamen Begegnung mit einem Fremden im Stuttgarter Hauptbahnhof. Bringen Sie diesen Fremden in irgendeinen Zusammenhang mit der Affäre?“

„Ja.“

Der Richter sah den Untersuchungsgefangenen scharf an und fragte in gespannter Erwartung: „An welche?“

Brilon zögerte blickte zur Seite und sagte langsam: „Er ist der Mörder!“

(Fortsetzung folgt).



# Württemberg

Stuttgart, 24. Oktober.

**Besuch des Reichsarbeitsministers.** Reichsarbeitsminister Dr. Schäffer, der heute Abend in der Staatspolitischen Arbeitsgemeinschaft einen Vortrag hält, hat aus diesem Anlaß der württ. Regierung mittags einen Besuch abgestattet.

**Entschädigung der vom Unwetter Heimgekehrten.** Die nat.-soz. Fraktion hat im Landtag folgende kleine Anfrage gestellt: Aus einer dem Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß vor kurzem vom Wirtschaftsministerium vorgelegten Aufstellung entnehmen wir, daß bisher aus den von der Regierung für Unwettergeschädigte bewilligten Mitteln an Entschädigungen bezahlt wurden: Oberamt Nagold 25 000 RM. bei einem Gesamtschaden von 361 420 RM.; Oberamt Leonberg 15 200 RM. bei einem Gesamtschaden von 314 133 RM.; Oberamt Herrenberg 5000 RM. bei einem Gesamtschaden von 633 296 RM.; Oberamt Calw 1600 RM. bei einem Gesamtschaden von 170 700 RM.; Oberamt Baihingen 4750 RM. bei einem Gesamtschaden von 1 469 320 RM. Nach dieser Aufstellung stehen die an die einzelnen Oberämter gezahlten Entschädigungen im Verhältnis zum jeweiligen Gesamtschaden untereinander in einem großen Mißverhältnis. Während zum Beispiel die dem Oberamt Nagold bewilligte Entschädigung 6,94 Prozent der Gesamtschadenssumme beträgt, wurde bis jetzt das Oberamt Calw mit 0,32 Prozent der Gesamtschadenssumme entschädigt. Wir bitten das Staatsministerium um Auskunft, warum die Entschädigungen an das Oberamt Baihingen noch nicht in voller Höhe ausbezahlt sind und welche Ursachen das geschädigte Mißverhältnis hat.

**Bekanntmachung des Kreiswahlleiters.** Zur Beschlußfassung über die Festsetzung der eingereichten Kreiswahlvorschläge ist der Kreiswahlausschuß auf Montag, 24. Oktober, nachmittags 4 Uhr, in den Sitzungsraum des Württ. Innenministeriums einberufen.

**Die Kandidaten der Demokraten.** Der Wahlvorschlag der Demokratischen Partei für die Reichstagswahl nennt an vorderster Stelle folgende Namen: 1. Maier, Reinhold, Dr., württ. Wirtschaftsminister, Stuttgart; 2. Weingand, Eugen, Obersekretär, Stuttgart-Ostheim; 3. Krauß, Lucie, Gewerbetreibende, Stuttgart.

**ep. Der kirchlich-Soziale Kongress im Südfunk.** Aus Anlaß des vom 24. bis 27. Oktober in Stuttgart tagenden 28. kirchlich-sozialen Kongresses wird dessen Vorsitzender, Geh. Konsistorialrat Prof. Dr. Dr. Seeberg-Berlin im Südfunk am Dienstag, 25. Oktober, abends 6.50 Uhr, über das Thema „Kirchlich-sozial“ sprechen.

**Jahresversammlung der Württ. und Bad. Kolonialdeutschen.** Unter zahlreicher Beteiligung fand am 22. Oktober im „Rösig von Württemberg“ die ordentliche Hauptversammlung des Verbands der Württ. und Bad. Kolonialdeutschen statt. Der Vorsitzende Direktor Käbel führte u. a. aus: das Mißverhältnis zwischen nördlichem Raum und Volkszahl werde immer unerträglicher. Die Beschaffung von neuem Lebensraum sei deshalb eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit. Die innerdeutschen Siedlungsmöglichkeiten, so erstrebenswert sie seien, seien nicht groß genug, um angesichts der Millionenarbeitslosigkeit und der Enge unseres Raums alle Not beheben zu können. Es sei deshalb von größter Bedeutung, daß es in den klimatisch geeigneten Hochländern der deutschen Schutzgebiete, insbesondere in Ostafrika und im Hinterland von Kamerun, große bäuerliche Siedlungsmöglichkeiten gebe. Die jetzt wieder draußen tätigen Kolonialdeutschen — in Südwestafrika leben heute etwa 12 000 und in Ostafrika nahezu 20 000 Deutsche — hätten sich trotz der Wirtschaftskrise zu behaupten gewußt. Ein besonderer Erfolg liege darin, daß in Südwestafrika die deutsche Sprache als dritte Amtssprache eingeführt und die Ungleichheit in der Erlangung des Wahlrechts für Südafrikaner und Deutsche beseitigt worden sei.

**Nachmals der Endersbacher Bankraub.** Zusammen mit den Arbeitern Oskar Schytle und Max Haag von Württemberg verübte der schon ganz erheblich vorbestrafte 43 J. a. geschiedene Freiseur Adolf Störzer von Gaildorf am 12. Dezember v. J. einen schweren Bankraub. Störzer und Haag drangen mit geschwärtzten Gesichtern in die Schalterräume der Zweigstelle der Oberamtskassensparasse Waildingen in Endersbach ein und forderten die Beamten auf, das Geld herauszugeben. Gleichzeitig ging ein Schuß los, der eine solche Verwirrung hervorrief, daß es den Räubern gelang, 2155 RM. an sich zu reißen und unbemerkt zu entkommen. Während Schytle und Haag schon kurz darauf gefaßt und im Anschluß daran zu mehrjährigen Freiheitsstrafen verurteilt wurden, gelang es Störzer, zunächst nach Berlin zu entkommen. Dort wurde er vor einigen Monaten aufgegriffen und nach Stuttgart übergeführt. Er stand jetzt vor der 4. Strafkammer beim Landgericht, wo er entsprechend dem Strafantrag des Staatsanwalts zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt wurde.

**Verhängnisvoller Faustschlag.** Vom Schwurgericht wurde ein Nationalsozialist, der schon mehrfach vorbestrafte ledige 24 J. a. Schlosser Richard Alber von Stuttgart, zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Alber geriet wegen eines unbedeutenden Verkehrsunfalls Ecke Büchsen- und Kronprinzstraße am 5. August mit einem Kommunisten in eine Auseinandersetzung, in deren Verlauf Alber dem Kommunisten mit der Faust an die linke Schläfe schlug, so daß dieser zu Boden stürzte und sich dabei einen tödlichen Schädelbruch zuzog.

**Ein Stuttgarter in Bolivien ermordet.** Vor einem Jahr kam nach Stuttgart die Nachricht, daß der Stuttgarter Kaufmann Hans Scheel im bolivianischen Urwald zusammen mit der Wiener Kontoristin Irene Chrison ermordet aufgefunden worden war. Man hatte damals einen Wiener Kaufmann namens Walter Kohn im Verdacht, die Mordtat aus Eifersucht begangen zu haben. Kohn wurde verhaftet und in La Paz wegen Doppelmordes zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Wie jetzt aus La Paz gemeldet wird, gelang es den Verteidigern Kohns, den wahren Mörder zu finden. Es handelt sich um einen bolivianischen Gutsbesitzer, in dessen Haus man noch die beiden Gewehre fand, mit denen Scheel und die Chrison erschossen wurden. Kohn wurde aus der Strafkasse entlassen.

**Gefährlicher Ramin.** In der Molkestraße in Cannstatt wurde am Samstag nachmittags ein 29 Jahre alter Schlosser im Badezimmer seiner Eltern bewußlos aufgefunden und dem Krankenhaus Cannstatt zugeführt. Nach Anwendung des Sauerstoffapparates erlangte er wieder das Bewußtsein. Ursache des Unfalls waren Abzugsgase, die infolge der Sonnenwärme im Ramin zurückgeschlagen wurden.

**Vom Tage.** Am Samstagnachmittag sprang in der Hackstraße ein 9 Jahre alter Schüler vor einen abwärts fahrenden Personenkraftwagen und wurde überfahren. Der Wagenlenker führte das schwer verletzte Kind sofort in das Karlo-Diagnosenhaus. — Bei der Rückkehr von der Arbeit fand am Samstagnachmittag ein Buchdrucker seine Ehefrau auf dem Boden der Küche entseelt liegend. Die fränkische Frau ist anscheinend in einem Schwindelanfall zu Boden gestürzt und erstickt. Erhebungen über die genaue Ursache des Todes sind im Gange.

**Cannstatt, 24. Okt. Streik.** Die Belegschaft der Firma Ziegel-Höfer steht im Streik. Auch in den Süddeutschen Ziegelwerken ist heute früh ein Streik ausgebrochen.

## Aus dem Lande

**Eßlingen, 24. Oktober.** Die Höhere Maschinenbau-Schule wird im Winterhalbjahr 1932/33 von 399 Schülern besucht. Davon sind 372 Württemberger, 24 sonstige Reichsdeutsche und 3 Ausländer.

**Hohenheim, 24. Okt. Brand im Schloss.** Dieser Tage drohte in einem Seitenjügel der Speisemeisterei des Hohenheimer Schlosses ein Brand auszubrechen. Durch rechtzeitige Wahrnehmung der starken Rauchbildung konnte eingegriffen und die Gefahr beseitigt werden.

**Baihingen a. d. Elber, 24. Okt. Schwere Unfall zweier Blinden.** Sonntag Abend liefen zwei Blinde, deren Begleiterin sie für einen Augenblick verlassen hatte, in der Röhre Straße in die Straßenbahn hinein. Dabei erhielt der eine schwere Schürfungen, während der andere unter den Wagen zu liegen kam und hervorgezogen werden mußte. Die Verletzten wurden sofort ins Marienhospital übergeführt.

**Ludwigsburg, 24. Okt. Streik.** Die 150 Mann starke Belegschaft der Ziegelwerke ist in den Ausstand getreten, nachdem die Lohnverhandlungen vor dem Schlichter zu keiner Einigung geführt hatten. Die Gewerkschaftsführer verlangen einen Stundenlohn von 52 Pfg., während die Leitung wegen der niedrigen Konkurrenzlöhne nur 51 Pfg. bietet. Es besteht die Gefahr, daß die Brennöfen gelockt und die Werke über den Winter stillgelegt werden.

**Ein gemüstranker Soldat des Standorts Konstanz, der ins Ludwigsburger Lazarett überwiesen war, eriserte sich in einem unbewachten Augenblick aus dem Lazarett und ertränkte sich im Krabbenloch.**

**Stetten am Heuchelberg, 24. Oktober.** Eine alte Frau ermordet. Seit 16. Oktober ist die 63 J. a. Witwe Sophie Bopp von hier abgängig. Am Samstag vormittag wurde nun außerhalb des Dorfs an einem Bach das Kopfstück der Vermissten gefunden. Es war stark mit Blut getränkt. Es liegt einwandfrei Mord vor. Als der Tat dringend verdächtig wurde der 40 J. a. Landwirt und Totengräber August Rüdinger in Stetten festgenommen, der Miteigentümer des Gebäudes ist, in dem die Witwe Bopp wohnte. Rüdinger leugnet. Seine ebenfalls festgenommene Ehefrau hat jedoch ein Geständnis abgelegt. Die Leiche der Bopp ist noch nicht gefunden.

**Bartholomä N. Gmünd, 24. Okt. Kuhdiebstahl.** Einem hiesigen Bürger wurde gestern während des Hauptgottesdienstes eine Kuh von der Weide gestohlen. Man vermutet, daß die Kuh im Wald in sicheres Versteck gebracht, dort geschlachtet und das Fleisch dann heimlich heimlich geholt wurde. Die Kuh hätte in einigen Tagen gelobt.

**Ufen, 24. Okt. Bahnpolitischer Großkampfstag.** In zwei verschiedenen Versammlungen sprachen am Freitag hier die früheren Minister Dr. Wirth (Str.) und Dr. Fricke (Nat.-Soz.). Letzterer gab eine auf eigenem Miterleben beruhende Schilderung der historischen Unterredung zwischen Hindenburg und Adolf Hitler, die ungesähr folgenden Wortlaut gehabt habe: Hindenburg: „Nun, Herr Hitler, ich habe nur eine kurze Frage. Sind Sie bereit, Ihre Mitwirkung in der Regierung zur Verfügung zu stellen?“ Hitler: „Ja, wenn ich die Führung erhalte.“ Hindenburg: „Sie wollen also die ganze Staatsmacht?“ Hitler: „Nein, nur die Führung. Die Bildung einer Regierung müßte Gegenstand von Verhandlungen sein, die sich wohl auf einen längeren Zeitraum erstrecken dürften.“ Hindenburg: „Nein. Das kann ich nicht. Das geht gegen mein Gewissen. Das muß ich aus außen- und innenpolitischen Gründen ablehnen.“

**Kirchheim u. T., 24. Okt. Bohrung nach Mineralwasser.** Fabrikant Hans Battenhagel hier hat sich bereit erklärt, die Bohrung nach einer von zwei Rutengängern festgestellten Mineralwasserader in Kirchheim, die sich in einer Tiefe von 25—35 Meter befinden soll, bis zu einer von ihm noch zu bestimmenden Tiefe auf seine Kosten durchführen zu lassen. Vom Gemeinderat wurde einstimmig die Erlaubnis zur Ausführung der Bohrung auf dem städt. Gelände erteilt.

**Urach, 24. Okt. Im Schlamm erstickt.** Am Samstag ist Bäckermeister Gottlob Wengert beim Reinigen eines Schachtes in seinem Anwesen tödlich verunglückt. Er ist anscheinend kopfüber in den Schacht gestürzt und in dem darin enthaltenen Schlamm erstickt.

**Horb, 24. Okt. Bolz gegen Papen.** In einer Wahlversammlung des Zentrums sprach am Sonntag Staatspräsident Dr. Bolz, der sich hauptsächlich mit der Regierung Papen auseinandersetzte. Diese Regierung habe bis jetzt den Mund sehr voll genommen. Papen habe die Parteien zum Widerspruch herausgefordert mit dem Erfolg, daß er, umgeben von einer kleinen Clique, allein auf einjamer Höhe thronen, während draußen Radikalismus wachse und gedeihe. Papen nenne das „autoritäre Staatsführung“. Hinter ihm stehe jene Schicht, die vor und im Krieg alle Machtstellung innegehabt und die nach der Revolution ihren Einfluß verloren habe. Am Ende dieses Wegs stehe die Wiederherstellung der Monarchie, die abzulehnen sei. Papen habe es meisterhaft verstanden, einzureißen, was Brüning aufgebaut habe. Die unmittelbare Gefahr, die aus den nationalsozialistischen Wahnsprüchen drohte, sei nach seiner Ansicht heute vorüber. So gut das Zentrum mit den Sozialdemokraten zusammengearbeitet habe, ebenso gut könne es dies mit den Nationalsozialisten tun. Papens Pflicht wäre es gewesen, sich von Anfang an die Mitarbeit des Zentrums und der Nationalsozialisten zu sichern. Wenn die Regierung Papen nach dem 6. November die Zusammenarbeit der Parteien wieder nicht gelassen hätte, so würde der offene Kampf des Volks gegen die Regierung und gegen alles, was sie tue, eintreten.

**Kaltental, 24. Okt. Schwere Sportunfall.** Bei einem Fußballspiel auf dem Sportplatz des Turmvereins Kaltental wurde am Sonntag durch einen verfehlten Stoß einem jungen Mann beide Schienbeine am unteren Osien gebrochen.

## Lokales.

Wildbad, 25. Oktober 1932.

**Hauptversammlung des Winterportvereins.** Die Winterportler fanden sich am Samstag im Hotel Gold. Stern zu ihrer Hauptversammlung zusammen. Der Besuch ließ viel zu wünschen übrig, was der Vorsitzende Herr Walter Wurz in seinen Begrüßungsworten sehr bedauerte, umso mehr, als die Bestrebungen des Vereins insbesondere auch dahin gehen, den Verkehr während der Wintermonate nach Wildbad zu lenken. Mit einem 3 fachen Schi Heil wird hierauf in die Tagesordnung eingetretten. Es folgen nun die Berichte des Protokollführers Franz, des Kassiers Koch, und des Sportwarts Sigt, die seitens der Mitglieder keine Beanstandung erfuhren, so daß den Funktionären Entlastung erteilt werden konnte. Daran schlossen sich die Wahlen die unter dem Vorsitz von Herrn Apotheker Seyhan und auf dessen Antrag hin per Akklamation vorgenommen wurden. Mithin blieb es bei der bisherigen Vorstandschaft. Für einen ausgeschiedenen Beisitzer wird Mitglied W. Bader neu hinzugewählt. Der Vorschlag, den Mitgliedern vom Kassier zur Kenntnis gebracht, wird genehmigt und das Winter-Programm 1932/33, aufgestellt und verlesen von Sportwart Sigt, fand die Zustimmung der Versammlung. Aus dem umfangreichen Winterprogramm ist besonders ein Jubiläumslauf zu erwähnen, der aus Anlaß des 25 jährigen Bestehens des Vereins durchgeführt werden soll. Vorstand Wurz wünscht für den kommenden Winter recht viel Schnee um das Programm durchführen zu können. Er bittet die Anwesenden um rege Mitarbeit und richtet gleichzeitig einen Apell an sie, die Ferngebliebenen an ihre Pflichten dem Verein gegenüber zu erinnern und ihn zu unterstützen im Interesse unserer geliebten Bade-Stadt. Schi Heil!

## Aus der Nachbarschaft.

**Neuenbürg, 24. Oktober. Autounglück.** Der Neuenbürger Fahrplanmäßig abends 7.15 verlassende Kraftpostwagen nach Herrenalb geriet Sonntag Abend aus noch nicht geklärt Ursache etwa 1000 Meter oberhalb Frauenau gegenüber der dort befindlichen Weberei von der Straße ab und fuhr unter Mitnahme eines Sicherheitssteines die etwa 8 Meter hohe ziemlich steile Straßeneinbuchtung hinunter. Der dort unterhalb der Straße vorbeiführende etwa 1 1/2 Meter hohe Damm der Abtalbahn hielt den Wagen auf, der bei seiner Sturzfahrt nach der bisherigen nächtlichen Unternehmung nur geringfügige Beschädigungen erlitt. Der Lenker des Wagens und eine Dame aus Herrenalb, die der einzige Fahrgast war, verließen den Wagen völlig unverletzt, wenn auch jedenfalls mit ziemlichen Schrecken. Die Dame entfernte sich in Richtung Herrenalb und hörte kurz nach ihrem Weggang einige Schüsse fallen. Ein gleichzeitig mit ihr in Herrenalb eintreffender Kraftfahrer aus Rastatt, der die Unfallstelle passiert hatte, meldete dort den Unfall und zu ihrer Verwunderung auch den Tod des Wagenführers, der ihr noch beim Aussteigen behilflich gewesen war. Beim Aufsuchen des Unfallortes wurde nun zwar der Wagen vollkommen beleuchtet und soweit sichtbar ganz unbeschädigt, der Lenker aber tot aufgefunden. Wohl unter dem augenblicklichen Eindruck des Unfalls hatte sich der 48 Jahre alte verheiratete Kraftwagenführer Albert Schuler durch Schüsse in die rechte Schläfe das Leben genommen. Schuler besah die Strecke schon seit 1912 als Fahrer der damaligen Kraftwagengesellschaft und seit 1928 im Dienst der Reichspost. Er galt als außerordentlich zuverlässiger Kraftwagenführer und konnte sich auch im öffentlichen Leben allgemeiner Wertschätzung erfreuen. Da die Unfallstelle sich nicht auf badißchen Boden befindet, wurde sofort bei Bekanntwerden die Staatsanwaltschaft Karlsruhe gerufen, die schon wenige Stunden nach der mutmaßlichen Unfallzeit (etwa 1/2 9 Uhr) die notwendigen Erhebungen vornahm. Wie Schuler von der Straße abkommen konnte, ist noch nicht geklärt. Eine etwaige Blendung durch einen ihm entgegenkommenden Kraftwagen kommt jedoch nach den bisherigen Feststellungen nicht in Frage. Beamte und Kraftwagenführer des hiesigen Postamtes trafen zusammen mit der badißchen Landespolizei von Herrenalb aus benachrichtigt, mittels eines Postkraftwagens raschestens an der Unfallstelle ein und bargen auch die Leiche von Schuler. Der Kraftwagen selbst dürfte im Laufe des heutigen Vormittags wieder auf die Straße zurückgebracht worden sein. („Enztaler“)

**Birkensfeld, 24. Oktober. Autounglück.** Auf der Rückfahrt vom Verbandsspiel in Gmünd stieß ein Kraftwagen der Fußballmannschaft des F. C. Birkensfeld aus unbekannter Ursache an einer Eisenbahnüberführung bei Borch auf das Geländer auf, worauf das Fahrzeug umstürzte. Während dem Sturz öffnete sich die Tür nächst dem Führersitz, sodas die Mitfahrerin Elsa Kircher, geb. Heingelmann, Straßenwärts Tochter, herausfiel, unter den Wagen zu liegen kam und von der Last desselben buchstäblich zerdrückt wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein. Die übrigen Insassen kamen mit dem Schrecken und leichteren Verletzungen davon. Die tödlich Verunglückte wurde ins Rorcher Leichenhaus eingeliefert. Hätte das Geländer den im mäßigen Tempo fahrenden Wagen nicht aufgehalten, so wäre derselbe einen zehn Meter tiefen Abhang hinunter und auf den Bahnhöfen gefallen, auf welchem im selben Augenblick ein Schnellzug die Strecke passierte. Eine unabsehbare Katastrophe wäre die Folge gewesen.

## Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Mittwoch, 26. Oktober:

6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gannahl. 6.55: Wetterbericht, Nachrichten. 7.05—8.00: Schallplatten. 10.00: Bekehrer. 11.50: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 11.55: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 13.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 13.30: Schallplatten. 13.50—14.00: Jugendstunde. 16.30: Vortag: „Ein schwieriges Kind“. 17.00: Konzert. 18.15: Zeitangabe, Wetterbericht. 18.25: Aus dem Wirtschaftsleben unserer Heimat. 6. Industriefestungen. 18.50: Vortag: Expedition im Jansen Eismeer. 19.00: Die ägyptische Helena von Richard Strauß. 22.00: Will Paulschiff ihr Amt Hameln. 22.20: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 22.45—24.00: Nachtmusik.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Die Bevölkerungszahl Chinas.** Wie Havas aus Nanking berichtet, beträgt die Zahl der chinesischen Bevölkerung einschließlich der Mandchurie gegenwärtig 474 Millionen gegen 449 Millionen im vergangenen Jahr.

**Großfeuer in einer japanischen Stadt.** In Komatsu brach am Samstag früh ein Brand aus, der, wie man befürchtet, über 1000 Häuser zerstört hat.

**Explosion in den Continentalwerken.** In den Betrieben der Continentalwerke in Hannover explodierte am Montag früh ein Vulkanisierapparat. Zwei Arbeiterinnen wurden tödlich verletzt. Die Ursache der Explosion konnte noch nicht festgestellt werden.

**Der Fall Therese Neumann.** Das Generalvikariat Regensburg teilt der „Augsburger Postzeitung“ mit: Die Nachricht, daß die Freisinger Bischofskonferenz eine neue Beobachtung der Therese Neumann in bezug auf Nahrungslustigkeit gewünscht hat, kam in das Konnerseuther Sonntagsblatt durch ein Mitglied der Redaktion, das zufällig der Predigt im Dom beiwohnte. Das Hereinziehen einer in der Bischofskonferenz behandelten Angelegenheit sowohl in der Predigt wie noch mehr in die Presse, geschah ohne Wissen und gegen den Willen des Bischofs, um so mehr, nachdem die Familie Neumann bezüglich einer neuen Beobachtung noch nicht Stellung genommen hat. Auch ist unrichtig, daß die Beobachtung gerade in einer Univeritätsklinik stattfinden soll.

**Die Heuschreckenplage in Argentinien** ist ungeheuer. Die Eisenbahnzüge können stellenweise nicht ohne Sandstreuer und Schienenbürsten der Lokomotiven vorwärts kommen, da die Larven der Insekten gerade auf den Schienen in besonderen Massen sich ansammeln. Das Parlament hat 12 Millionen Pesos (1,2 Mill. Mark) zur Vertilgung der Heuschrecken bewilligt, die Summe ist aber bei der riesigen Ausdehnung der betroffenen Gebiete ganz unzureichend. Apparate zur Bekämpfung mit Giftgasen von Flugzeugen aus sind in Deutschland bestellt worden. Der Ursprungsort der Schwärme ist noch nicht gefunden, und so lange die Schädlinge nicht an diesen unmittelbar bekämpft werden können, sind alle Maßnahmen gegen sie wenig wirksam. Die Schwärme pflegen sich in Argentinien alle fünf bis sieben Jahre zu wiederholen.

**Briefadungen in Hohenz.** 21. Okt. Industriepionier 80 Jahre alt. Medard Heim, der mit Johann Maier als Begründer der hiesigen Trikotindustrie bezeichnet werden kann, feierte seinen 80. Geburtstag. Vor fast vierzig Jahren begann er zu „fabrizieren“, als er von seinem Bruder einen kleinen Betrieb der Trikotbranche übernahm.

**Gefängnisstrafe für Wurstspitzerei.** Das Landgericht Braunschweig hat den Geschäftsführer der Wurstfabrik eines Warenhauses wegen Verwendung von schlechtem Material zu Fleisch- und Wurstwaren zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Der Sparkassenraub in Münster aufgefährt.** Aus einem Geldtransport der Städtischen Sparkasse in Münster in Westfalen wurden, wie berichtet, kürzlich 10 000 Mark gestohlen. Der Täter, ein Arbeiter, der sofort in Verdacht gekommen war, ist nun verhaftet worden, ebenso ein ihm befreundetes Ehepaar, bei dem das Geld in einem Versteck gefunden wurde.

**Das Einsturzglück in St. Margrethen.** Zu dem Einsturz eines Stuwerts in der Kühlhaus-Aktien-Gesellschaft St. Margrethen (St. Gallen) wird noch berichtet, daß in dem Kühlhaus 40 Personen mit dem Kuppen von Hühnern beschäftigt waren, als plötzlich die Decke unter dem Druck der großen Mengen von eingelagertem Mais zusammenbrach. Die unten Beschäftigten wurden zum Teil unter den Maismassen begraben und erstickten, einige wurden durch stürzende Balken erschlagen. Im ganzen wurden 10 Personen getötet; bei 15 der Verletzten ist der Zustand ernst.

**Der Sturmshaden auf Portoriko.** Den Umfang des Schadens, den vor kurzem der Wirbelsturm auf der mittelamerikanischen Insel Portoriko anrichtete, gibt jetzt eine amtliche Schätzung für die Viehbestände und die Ernte auf nahezu 20,5 Millionen, für die Gebäude auf über 50 Millionen Dollar an.

**Ämliche Dienstnachrichten**

Aus dem Schuldienst entlassen: Hauswirtschaftslehrerin Johanna Neumann an der evang. Volksschule in Gappingen.  
**Ernannt:** Die Oberpostinspektoren Weber, Fischer, Abner und Sischer bei der Oberpostdirektion zu Postamtstümmern bei ihrer demaligen Dienststelle.  
**Übertragen:** Die 2. Stadtpfarrstelle in Biberach a. N. dem Stadtpfarrer Marquardt in Sonthausen, Tel. Biberach, und die 3. Stadtpfarrstelle in Biberach a. N. dem Stadtpfarrerverweser Herbert Keller in Tübingen.  
**In den Ruhestand versetzt:** Stefan Kübler in Camstatt.  
**Ernannt:** Landrat Wagner, Oberamtsvorstand in Hall, zum Oberregierungsrat (Bes.-Gr. 2) bei der Gebäudebrandversicherungsanstalt.  
**In den Ruhestand versetzt:** Oberlehrer Wagner an der ev. Volksschule in Ottenbrunn W. Calw, Hauptlehrer Krugl an der ev. Volksschule in Henningsen W. Leonberg, Rektor Palmbach an der ev. Volksschule in Reutlingen, Mittelschuloberlehrer Dill in Stuttgart (Mediamittelschule), die Oberlehrer an der ev. Volksschule Jetter in Stuttgart (Städtischule), Kraft in Bimmenden und Weidrecht in Juffenhäusern.

**Sport**

Der deutsche Flieger v. Gronau ist am Sonntag in Colombo (Ceylon) nach Mangalore an der indischen Westküste gestartet.

**Handel und Verkehr**

**Senkung der Siedlerrenten**

Die Reichsregierung hat beschlossen, unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft und insbesondere in Anbetracht der Entwicklung der Preise, namentlich der landwirtschaftlichen Veredelungszeugnisse, die Jahresrentenleistungen für künftliche mit Reichsmitteln angelegten landwirtschaftlichen Siedler einschließlich der Mischlingsfelder auf die Dauer von zwei Jahren, beginnend am 1. Juli 1932, auf 3,5 v. H. zu senken.

Berliner Pfandkurs, 24. Okt. 14,13 G., 14,17 B.  
 Berliner Diskontokurs, 24. Okt. 4,204 G., 4,217 B.  
 D. Wkt. Zvl. 48,70, ohne Wkt. 6,20.  
 Privatdiskont 3,875 v. H. kurz und lang.  
 Württ. Silberpreis, 24. Okt. Grundpreis 40,70 RM. d. Kg.

Die Spareinlagen bei den ländlichen Spar- und Darlehenskassen des Reichsverbands der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften (Raiffeisen) haben seit der Finanz- und Sanktionsreise vom Juni 1931 bis Juni 1932 um rund 307 Mill. Mk. oder 15,5 v. H. abgenommen. Der Einlagenbestand vom 30. Juni 1932 beträgt 1667,3 Mill. Mk., davon 1426,4 Mill. Spareinlagen und 240,9 Mill. Einlagen in laufender Rechnung.

**Beimahlungsatz für Weizen in Schweden.** Der erst Mitte September d. J. von 81 auf 85 Prozent erhöhte Beimahlungsatz für inländischen Weizen soll laut Vorschlag des Getreideamtes für die Beimahlungszeit vom 16. Oktober bis 30. November wiederum um 5 Prozent auf 90 Prozent erhöht werden bei einem Mindestsatz von 70 Prozent gegen vorher 65 Prozent. Das sind die bisher höchsten Sätze. Der Beimahlungsprozentsatz für Roggen bleibt unverändert 97 Prozent.

Der Lohnstreik in der englischen Baumwollindustrie ist beigelegt. Die Löhne werden mit Wirkung vom 31. d. M. ab um 18,5 Pence je Pfund geführt. Die Arbeit in den Spinnereien wurde am Montag wieder aufgenommen.

**Florida-Kanal.** In den Vereinigten Staaten ist ein Plan für einen Kanal ausgearbeitet worden, der den oberen Teil der Halbinsel Florida durchschneidet und das Atlantische Meer mit dem Golf von Mexiko verbindet soll. Der Kanal würde etwa 160 Km. lang sein und etwa 160 Millionen Dollar kosten. Der Weg der von Norden kommenden und durch den Panamakanal gehenden Schiffe würde dadurch bedeutend abgekürzt. Ob der Kanal nicht auch auf die bisherige Führung der von Süden kommenden warmen Meeresströmung Einfluß haben und die klimatischen Verhältnisse im hohen Norden sich auswirken würde, müßte abgewartet werden.

Die Deutsche Bauparkasse Württemberg hat bei ihrer 11. Darlehensvergebung am 15. Oktober 1932 weitere 959 000 RM. auf 153 Bauparverträge ausgeschüttet. Die Zugesetzten haben Barleistungen von 3 bis 33 Monaten zurückgelegt. Von den bedachten Bauparcern sind: 6 Arbeiter, 19 Angestellte, 39 Beamte und Bekehr, 35 Unternehmer und Kaufleute, 21 Handwerker und Kleingewerbe, 5 Landwirte, 28 Sonstige. Insgesamt haben die Deutsche Bauparkasse Württemberg bisher 924 Verträge mit 6 200 000 RM. Vertragssumme und alle öffentlichen Bauparkassen im Reich zusammen 39 Millionen RM. Vertragssumme geschlossen.

Die Universum Film A.G. (Ufa) verzeichnet für das am 31. Mai 1932 abgelaufene Geschäftsjahr einen Reinertrag von 2,02 (3,0) Mill. RM., aus dem 4 (6) Prozent Dividende zur Verteilung vorgeschlagen werden.

**Stuttgarter Börse, 24. Oktober.** Die heutige Börse eröffnete zu leicht abgeschwächten Kursen. Im Verlauf keine Erholung. Schluss matt. Am Rentenmarkt war etwas Zurückhaltung bemerkbar, die Kurse der Württ. Goldpfandbriefe waren teilweise leicht rückgängig. Der Aktienmarkt war bei sehr stillem Geschäft lustlos und etwas schwächer.

**Stuttgarter Landesproduktenbörse, 24. Okt.** Durch die günstige Witterung ist die Landwirtschaft mit Feldarbeiten in Anspruch genommen und das Angebot bleibt schwach; andererseits wird über mangelnden Mehlabatz geklagt. Die Preise sind etwas niedriger. Es notierten je 100 Kg.: württ. Weizen 20,50—21 (am 17. 10.: 20,75—21,25), Roggen 17,25—17,75 (17,50—18), Braugerste 18—20 (am), Futtergerste 16—16,50 (am), Hafer 12,75 bis 13,75 (am), Wiesensilage 3,75—4,25 (am), Kleehaus 4,50—5,50 (am), drabgepreßtes Stroh 2,80—3 (am), Weizenmehl 33 bis 33,50 (33,60—34,10), Brotmehl 25—25,50 (25,60—26,10), Reis 8—8,50 (8,25—8,75) Mt.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filial. Stuttgart.  
**Magdeburger Zuckerspreise, 24. Okt.** Innerhalb 10 Tagen 31,25, Oktober 31,50, Okt.-Dez. 31,50. Tendenz ruhig.

Bremen, 24. Okt. Baumwolle Middl. Univ. Sand. loco 7,40.

Die Großhandelsmehlmahl für Schlachtoch vom 12. Oktober 1932 ist mit 66,2 gegenüber dem 12. Oktober (66,8) weiter um 0,9 v. H. gesunken. 1913 gleich 100.

**Mannheimer Schlachtochmarkt, 24. Okt.** Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht in M.: Schaf 25—33, Bullen 18—26, Rube 10—25, Färken 24—34, Kälber 27—44, Schafe 21—27, Schweine 37—44. Arbeitspferde 300—1200, Schlachtpferde 25—115.

**Viehpreise, Isfeld:** Junggrinder 110—190 — Kamm a. J.: Rube 250—390, Kalben 200—400, Rinder 80—170. — Ravensburg: Ansehrinder 70—230, trüchtige Rube 220—340, Milchkuhe 180—300, Kalben 200—300 Mt.

**Schweinepreise, Bessheim:** Milchschweine 10—15, Käufer 25 bis 30. — Dörfingen: Milchschweine 12—15, Käufer 26. — Ravensburg: Ferkel 10—20 Mt.

**Schweinepreise, Balingen:** Milchschweine 11—19. — Crailsheim: Käufer 25—55, Milchschweine 9—16. — Eberdingen a. J.: Käufer 31—42, Milchschweine 12—21. — Kamm: Milchschweine 15—19. — Giengen a. Br.: Saugschweine 12—19, Käufer 30—41. — Göglingen: Milchschweine 9—17, Käufer 32—37. — Heilbronn: Milchschweine 12—17, Käufer 30—35. — Isfeld: Milchschweine 10 bis 17. — Künzelsau: Milchschweine 10—19. — Dörtingen: Milchschweine 12—19. — Marbach: Milchschweine 11—19. — Rosenfeld: Milchschweine 9—18. — Rottweil: Milchschweine 10—15. — Troffingen: Milchschweine 12—16. — Ulm: Ferkel 12—18. — Balingen a. d. E.: Milchschweine 11—17, Käufer 22—27 Mt.

**Fruchtpreise, Heidenheim:** Kernen 11—11,30, Weizen 10—10,30, Gerste 8,50. — Nagold: Weizen 10,50—11, Gerste 8—8,50, Hafer 6—6,50. — Ravensburg: Weizen 8—8,40, Hafer 6,60—6,90. — Reutlingen: Roggen 7,90—8, Gerste 8—8,90, Hafer 6,60—6,90. — Reutlingen: Weizen 11,50—12,50, Dinkel 8,50—9, Gerste 7,70—9, Hafer 6—7, Saatweizen 13—14. — Ulm: Dinkel 8—8,90, Gerste 8—8,60, Hafer 6—6,50, Weizen 10,60—11,50, Roggen 9, Weizen 10 Mt.

**Fruchtpreise, Balingen:** Weizen 11—13, Gerste 8,50, Hafer 6,50 bis 7. — Crailsheim: Dinkel 8—8,20, Weizen 10—10,10, Roggen 8,20, Gerste 8—8,40, Hafer 5,90—6,10. — Giengen a. d. Br.: Weizen 9,50—10,20, Roggen 8,40—8,90, Gerste 8—8,70, Hafer 6,10. — Tübingen: Weizen 11—12, Dinkel 8—10, Roggen 9, Gerste 7,50—8,50, Hafer 6,50—7 Mt.

Ravensburg, 24. Okt. Schafmarkt. Zufuhr 153 Stück Hammel. Verkauf wurden 56 Stück zu 50—55 M das Paar.

**Stutfohlenprämierung in Saugau.** Da in diesem Jahr die staatlichen Prämierungen vorübergehend in Ausfall kommen, hatte der Württ. Pferdezüchterverein, der Reichsverband für Warmblutzüchtung und die neun Landes-Bezirksvereine Biberach, Ehingen, Herrenberg, Leutkirch, Ravensburg, Reutlingen, Tettnang, Waldsee und Saugau eine Stutfohlenprämierung in Saugau veranstaltet, zu der der württ. Staat Mittel beigetragen hatte. Dem Preisgericht gehörten Fürst von Waldburg-Wolfegg, Landesoberstallmeister Storz, Landesökonomierat Krafft und Privatier Locher-Tettnang an. Von 97 Tieren wurden 92 ausgezeichnet, und zwar 17 mit ersten, 22 mit zweiten, 45 mit dritten Preisen und 8 mit Anerkennungen.

**Herbstaftnachrichten**

In Ehlingen ist die Nachfrage lebhaft; feste Käufe zu 250—255. — In Ehenau wurden je Eimer 167—175 M erzielt, in Hölzern 170—180, in Stodheim 205—210. — Die Weinversteigerung der Weingärtnergenossenschaft Mandelsheim erfolgte je Hl. Rösberger 78 bis 85, Trollinger und sonstige Berglagen 60—65, rotgemischt 55 bis 58. — In Grunbach l. R. wurde der Eimer zu 190—195 abgegeben. — Die 2. Weinversteigerung der Weingärtnergenossenschaft Dördingen erbrachte je Hektoliter gemischtes Gewächs ein Gebot von 52—63. 90 Liter Sphäner wurden zu 55 M verkauft. In Geddelsbach bewegte sich der Preis um 180—185 M.

Der Bergwein in Bellingen wurde zu 220 M verkauft. — In Willsbach ist die Lese beendet. Der Verkauf ist lebhaft zu 170—185 M. — In Hölzern wurden Käufe zu 175—185 M abgeschlossen. — In Reutlingen ist die Lese in vollem Gang. Es wurden auch bereits Käufe zu 245—255 M getätigt. — In Reutlingen war die Weinlese am Samstag beendet. Die Weingärtnergenossenschaft hat beschlossen, als Richtpreis für das Hektoliter 70 M, also 210 M für den Eimer, gelten zu lassen.

Schloßgut Hohenbesslein im Böttinger. Der hervorragend gesunde Stand unserer Weinberge veranlaßt uns, die Lese noch weiter hinauszuschieben, denn jeder Tag bringt Qualität. Der Verkauf unseres Wein-Erzeugnisses in diesem Jahr wird rechtzeitig bekanntgegeben.

**Weinversteigerungen, Donnerstag, 27. Okt., nachm. 1 Uhr:** Zweite Versteigerung der Weingärtnergenossenschaft Klein Df. Heilbronn, 300 Hektoliter Weiß- und Rotwein; Donnerstag, 27. Okt., nachm. 3 Uhr: Weingärtnergenossenschaft Neckarjulin im Hotel zum Löwen.

**Neuverpachtung der Bahnhofswirtschaft Freudenstadt H.** Der Betrieb der Bahnhofswirtschaft Freudenstadt H. ist Herrn Wilhelm Stockinger, Oberkellner im Hotel Marquardt in Stuttgart, ab 1. Januar 1933 übertragen worden.

**Das Wetter**

Von Nordwesten ist wieder eine Depression vorgerückt. Für Mittwoch und Donnerstag ist unbeständiges Wetter zu erwarten.

**Wildbad.**

**Die nächste Mütterberatungstunde**

findet am Mittwoch den 26. Oktober nachmittags von 2—3 Uhr im Alten Schulhaus statt.

J. A.: Schw. Ottilie Ueber Bezirksfürsorgerin.

**Fettes Kuhfleisch**

Pfd. 56 Pfg.

bei Metzger Ellermann

**Verkürzen auch Sie sich die langen Winterabende**

durch den Kauf eines

**Rundfunkempfängers**

Ich stehe jederzeit völlig unverbindlich mit Rat und Kostenberechnungen zu Ihren Diensten

Carl Aberle, Rundfunk-Vertrieb, Wilhelmstr. 21.

**KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM**

**Moderne Damen-Halbschuhe**



Hilde Spangenschuhe schwarz Lack, Größe 36-40 6.50

Ella Pumpschuhe schwarz Velourleder, Gr. 36-40 6.50

266 Insertform geschüft

**Dr. Weidner,** Krankheiten der Zähne, Mundhöhle und der Grenzgebiete

hält ab 27. 10., Donnerstag wieder Sprechstunde, an den Werktagen: 11—12 und

Fernruf 289 2<sup>30</sup>—5<sup>30</sup> für Unangemeldete.

**Futterartikel**

Dvator-Kraft-Futter — 12  
 Mele . . . . . — 14  
 Mais, ganz . . . . . — 12  
 Hülfenmehl . . . . . — 12  
 Weizen . . . . . — 16

**Thams & Garfs**

**Zu verkaufen**

1 Kinderkasten- u. Sportwagen

sehr gut erhalten

Wilhelmstr. 23 II.

**Sinn für Kunst und Häuslichkeit**

Lernen Ihre Kinder am besten, wenn sie sich mit Musik beschäftigen. Eine wirklich gute Ausbildung gewährleistet Ihnen die

Wildbader Musik-Schule Charlottenstraße 40.

